



Ackerbohrendichtsart und diesjährige Tomatenernte

Liebe Ernteteilende,

die Zwischenfrüchte wachsen weiter und inzwischen sind neben dem Roggen auch die Leguminosen gut sichtbar. In unserer normalen Mischung ist der Leguminosenanteil die Winterwicke. Wir säen die Wicke in die zukünftigen Gemüsereihen und den Roggen zwischen die Reihen aus, und zwar aus zwei Gründen: Erstens sind Leguminosen ja Pflanzen, die den Stickstoff aus der Luft binden, der später pflanzenverfügbar wird - es sind also stickstoffreiche Pflanzen, was wiederum eine gute Düngung für das Gemüse ist. Zweitens hat der Roggen harte Stängel, die beispielsweise bei der Aussaat von Möhren stören können. Die Wicklen wiederum haben dünnere und weniger störrische Stoppeln.

Auf dem Bild oben und auch unten seht ihr allerdings etwas Neues, das wir ausprobiert haben: Statt Wicklen und Erbsen haben wir in den Reihen eine Ackerbohrendichtsart ausgesät. Die Ackerbohnen sind eine Leguminose, die normalerweise als Tierfutter eingesetzt wird. Dichtsart bedeutet in dem Fall, dass wir eine deutlich höhere Saatkichte wählen (850 kg statt 200 kg pro Hektar), womit allein schon durch das Saatgut 30 kg Stickstoff pro Hektar ausgebracht werden. Dieser Stickstoff bleibt, und wird sogar durch die Fixierung von Stickstoff aus der Luft noch mehr. Bei Wicklen würde so eine Dichtsart sehr teuer werden, wenn wir die gleiche Menge Stickstoff ausbringen wollten. Auf diese Weise können wir Düngemittel reduzieren.



Weiter geht's im Gewächshaus

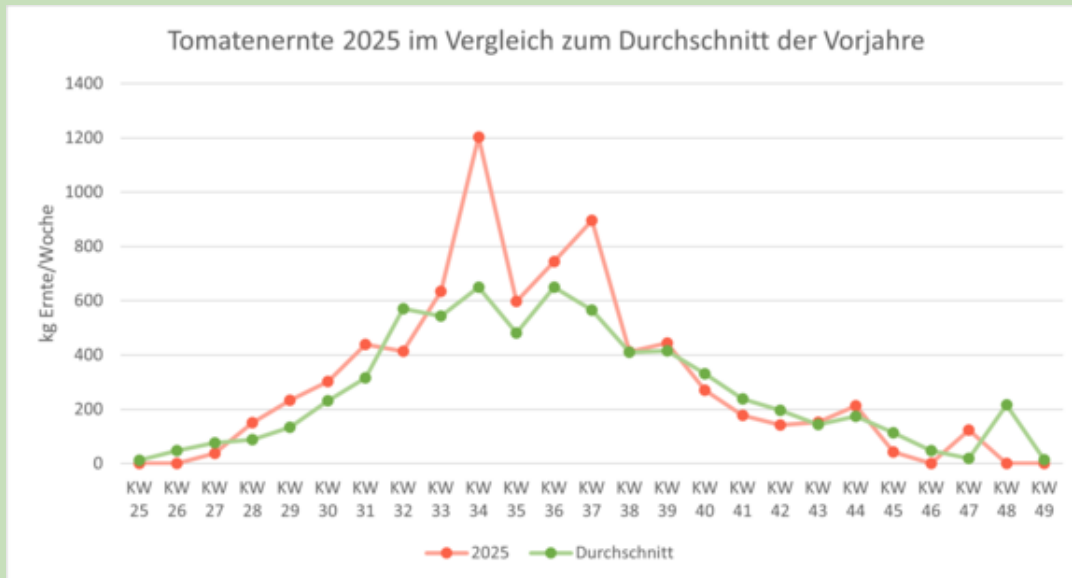


Hier mussten nun die Spitzpaprika weichen, denn die Fläche wird bald für den nächsten Feldsalat verwendet. In der letzten Woche hatten wir sie abgeerntet, deshalb gab es auch die kleinen grünen Spitzpaprikas im Anteil. Wenn man unter den Paprikapflanzen einen Blick in den Boden wirft, geht einem das Landwirtherz auf. Voller Regenwürmer, Tausendfüßler, Enchyträen und ein Gefüge, wo sich Regenwurmloch an Regenwurmloch reiht.



Darüber hinaus wurden nun auch alle Tomaten abgeerntet. Alles, was schon etwas mehr als nur grün gefärbt ist, haben wir gepflückt und das kann jetzt im Lager nachreifen.

Dieses Jahr hatten wir bei den Tomaten insgesamt den besten Ertrag, den wir in den ungeheizten Tunneln je erzielt haben. Mit $12,93 \text{ kg/m}^2$ lagen wir etwa ein Kilo höher als im bisher besten Jahr. Wenn wir uns die verschiedenen Sorten genauer ansehen, lagen die Cocktailtomaten mit $15,4 \text{ kg/m}^2$ ca. $3,5 \text{ kg}$ über dem Durchschnitt und die Salattomaten mit $15,7 \text{ kg/m}^2$ ca. $3,3 \text{ kg}$ über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Bei den Cherrytomaten konnten wir 9 kg/m^2 ernten, was in etwa dem Durchschnitt entspricht. Bei den Fleischtomaten lagen wir mit $11,4 \text{ kg/m}^2$ ca. $1,5 \text{ kg}$ unter dem Durchschnitt. Die Fleischtomaten wurden fruchtfolgebedingt später gepflanzt und früher rausgenommen, was den Ertrag natürlich gemindert hat.



Ernteausgabe KW 45

Es gibt die letzten Spitzpaprika, genießt sie also! :) Außerdem Feldsalat, den ersten Rosenkohl und wieder Salat aus dem Gewächshaus. Etwas, das es bisher noch nicht in der Solawi gab: Filderkraut. Eine Weißkohlsorte, die zarter ist als der herkömmliche Weißkohl, und hervorragend schmeckt, wenn man sie in etwa 1 cm dicken Scheiben im Ofen backt. Diese Woche gibt es im Brotanteil **Khorasanbrot**, im glutenfreien Brotanteil **Buchweizen- und Hirsebrötchen**.

Im kleinen Ernteanteil ist diese Woche...

- 300g Möhren
- 300g Rosenkohl
- 200g Feldsalat
- 1 Salat
- 1 Filderkraut
- 1 Stange Porree
- 150g Spitzpaprika
- Zwiebeln zur freien Entnahme
- 2.Wahl-Möhren zur freien Entnahme



Im großen Ernteanteil ist diese Woche...

- 500g Möhren
- 500g Rosenkohl
- 400g Feldsalat
- 1 Salat
- 1 Filderkraut
- 2 Stangen Porree
- 300g Spitzpaprika
- Zwiebeln zur freien Entnahme
- 2.Wahl-Möhren zur freien Entnahme

Liebe Grüße und bis dann!

Florina und das Solawi-Team

